

## Münchens Fremdensommer 1969

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs stand 1969 ganz im Zeichen des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, dessen Impulse sowohl im Geschäftsreiseverkehr als auch in der touristischen Nachfrage deutlich zu spüren waren. Auch die überwiegende Schönwetterlage in der Sommersaison von April bis September ist ein guter Schrittmacher im Reiseverkehr gewesen. Zudem haben in der bayerischen Landeshauptstadt wirtschaftliche und kulturelle Anziehungskräfte, insbesondere die mannigfaltigen hier veranstalteten Kongresse, Tagungen, Messen und Ausstellungen mit überwiegend internationalem Charakter dazu beigetragen, daß das große Heer der Besuchergäste nicht abriß, sondern wiederum spürbar zugenommen hat.

Das Münchener Hotel- und Gaststättengewerbe registrierte in der Sommersaison 1969 in seinen 421 Beherbergungsbetrieben einschließlich Großjugendherberge und vier im Stadtbereich gelegenen Campingplätzen

rund 1133500 Fremde  
mit 2172400 Übernachtungen,

das waren um 29900 Fremde und 64900 Übernachtungen mehr als im Fremdensommer 1968. Die insgesamt 416 Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime und Pensionen für sich genommen (vergleiche Tabelle 1) beherbergten im Sommer 1969 zusammen 1002214 Fremde, das waren um

### Der Fremdenverkehr in München nach Betriebsarten

Tabelle 1

Bezeichnung	Hotels	Gasthöfe, Hospize, Krafft.H.	Fremden- heime, Pensionen	sonstige gewerbl. Zimmer- ver- mietung	<b>Beherberg- betriebe zusammen</b>	Außerdem Jugend- herberge u. Camping- plätze
Betriebe <sup>1)</sup>						
Sommerhalbjahr 1969	78	40	264	34	<b>416</b>	5
1968	73	36	259	36	<b>404</b>	5
Betten <sup>1)</sup>						
Sommerhalbjahr 1969	9 244	1 187	6 254	145	<b>16 830</b>	—
1968	8 579	1 044	6 094	152	<b>15 869</b>	—
Gemeldete Fremde						
Sommerhalbjahr 1969	607 367	79 837	310 174	4 836	<b>1 002 214</b>	131 334
1968	611 358	58 314	304 795	4 795	<b>979 262</b>	124 369
Übernachtungen						
Sommerhalbjahr 1969	1 085 482	139 081	671 079	15 417	<b>1 911 059</b>	261 296
1968	1 056 237	119 948	668 334	14 963	<b>1 859 482</b>	247 987
Verweildauer <sup>2)</sup>						
Sommerhalbjahr 1969	1,8	1,7	2,2	3,2	<b>1,9</b>	2,0
1968	1,7	2,1	2,2	3,1	<b>1,9</b>	2,0
Bettenausnutzung %						
Sommerhalbjahr 1969	64,2	64,0	58,6	58,0	<b>62,1</b>	—
1968	67,3	62,8	59,9	53,8	<b>64,0</b>	—

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt. — <sup>2)</sup> Übernachtungen je Fremden.

2,3% (+ 22952) mehr als ein Jahr zuvor. Das wirtschaftliche Plus war sogar nachhaltiger, nachdem die relevantere Übernachtungszahl mit 1911059 um 51 577 oder 2,8% höher als im Sommer 1968 ausgefallen ist. Die aus der Übernachtungszahl sich errechnende durchschnittliche Verweildauer der Münchener Gäste bewegte sich mit 1,9 Nächten aber weiterhin auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

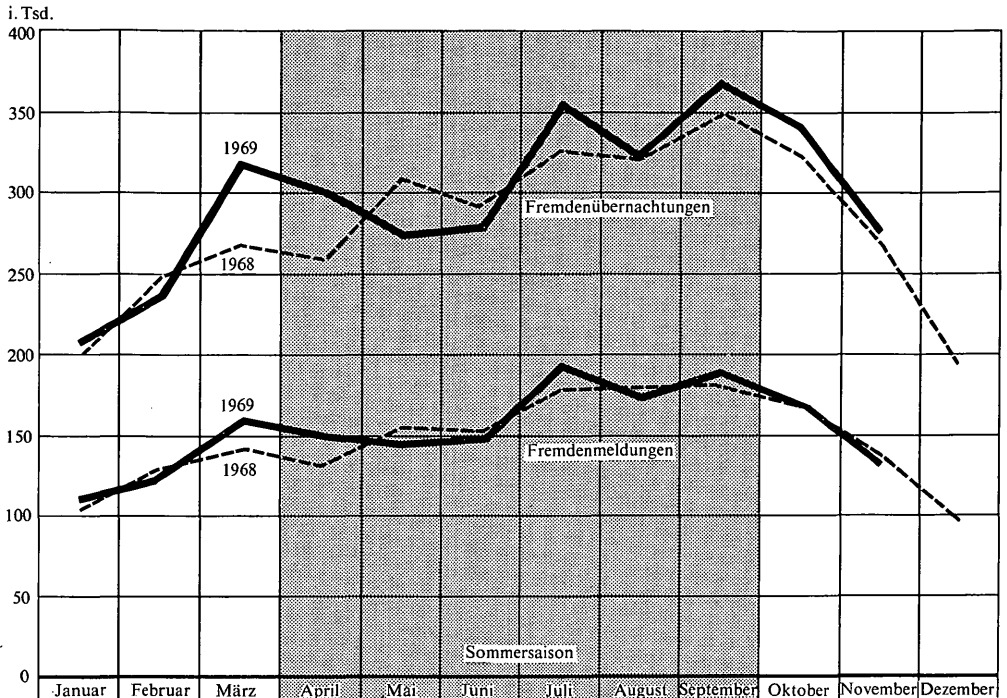
Im Beherbergungsgewerbe selbst schritt die Modernisierung und Erweiterung des Quartierangebots weiter voran; indes stellten auch Betriebe, die mit heutigen Ansprüchen nicht Schritt halten konnten, ihren Service vollständig ein. Im Zuge der Neuorientierung haben die Hotels um 5, die Gasthöfe um 4 und die Fremdenheime ebenfalls um 5 zugenommen, dagegen hat sich die Zahl der gewerblichen Zimmervermieter um 2 verringert. Im ganzen gesehen ist die Kapazität des Münchener Beherbergungsgewerbes also größer geworden. Das gesamte verfügbare Bettenangebot nahm in der Saison 1969 um rund 960 Betten auf 16830 zu, und zwar standen 665 Hotelbetten, 143 Betten in Gasthöfen und 160 in Fremdenheimen mehr zur Verfügung als im Sommer 1968, dagegen hat sich das Angebot der gewerblichen Zimmervermieter um 7 Betten verringert.

Die Vergrößerung der Beherbergungskapazität hielt noch einigermaßen Schritt mit dem Anstieg der Besucherfrequenz. Die durchschnittliche Bettenausnutzung blieb in den sechs Saisonmonaten April bis einschließlich September mit 62,1% nur wenig unter dem Vorjahreswert von 64,0%. Die Hotels für sich kamen im Saisonmittel auf eine durchschnittliche Belegung von 64,2% gegen 67,3% (bei 8% mehr Betten), die Gasthöfe und Hospize auf 64,0% (gegen 62,8%), die Fremdenheime auf 58,6% (gegen 59,9%) und schließlich die gewerblichen Zimmervermieter auf 58,0% (gegen 53,8%).

Münchens Fremdenverkehrsgewerbe verzeichnete in den letztjährigen Saisonmonaten, ausgenommen im Mai, Juni und August, mehr Gäste als während der Sommersaison 1968. Schon die Vorsaison begann im April — belebt durch 76 Tagungen und Kongresse, darunter 7 internationalen — mit einer Zunahme der Fremden- und Übernachtungszahlen. Im Mai ist dann trotz aller günstigen Voraussetzungen die 1968 durch die DLG-Ausstellung der Landwirtschaft erzielte Frequenz nicht ganz erreicht worden, und auch im Juni hat das häufig noch kühle und regnerische Wetter noch keine nachhaltige Belegung des Fremdenverkehrs aufkommen lassen. Doch ab der im Juli beginnenden Hauptreisezeit setzte sich die schon Jahr für Jahr stärker ausstrahlende Attraktivität der bayerischen Landeshauptstadt wieder deutlich durch. Wie Tabelle 2 zeigt, war die Zahl der Beherbergungsgäste und der Übernachtungen in diesem Monat mit 192745 bzw. 356996 jede für sich um 9% höher als im Juli 1968. Eine solche Steigerung war auch im August zu erwarten, blieb aber aus, weil durch die vorübergehende Sperre des Luftverkehrs im Münchener Flughafen Riem infolge der Startbahnerweiterungen nicht wenige Gästebesuche ausgefallen sind. Die Beherbergungsbetriebe verzeichneten im ganzen 2% weniger Fremde als im August 1968. Bei den Übernachtungen wurde wenigstens noch ein kleines Plus von 1% erzielt. Einen gewissen Ausgleich gab es im Schlußmonat der Saison, im September, der sich auch wettermäßig als besonders sonniger Herbstmonat zeigte. 55 Ausstellungen und Kongresse und der Oktoberfestbeginn in der letzten Woche des Monats haben ein übriges getan, daß zum Saisonschluß eine neue Rekordfrequenz erreicht wurde, und zwar fast 190000 Quartiergäste mit 369000 Übernachtungen, das waren jeweils um 5% mehr als im September 1968. Die Grafik auf Seite 364 demonstriert nochmals zusammenfassend die Plus- und Minusfälle in der Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

In der Tabelle 2 ist auch aufgezeigt, wie der Frequenzverlauf in der Gesamtheit aller übrigen Fremdenverkehrsorte in Bayern gewesen ist. Insgesamt handelt es sich um 603 Gemeinden. Diese buchten in der letzten Sommersaison zusammen 2% mehr Fremdenbesuche und 4% mehr Fremdenübernachtungen. Die Zuwachsraten waren also nur wenig größer als in München, wohl

## Die Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen in München 1968 und 1969 nach Monaten



deshalb, weil auch hier die Monate Juni und Juli schwächere Fremdenbesuche aufzuweisen hatten als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Der weitere Frequenzanstieg läßt auf jeden Fall den Schluß zu, daß das laufend größer gewordene Reisensum der deutschen Touristen auch den inländischen und hier insbesondere den süddeutschen Besuchs- und Erholungsorten immer wieder neue Gäste bescherte, und das, obwohl ein erheblicher Teil der Touristennachfrage sich auch ausländischen Plätzen zugewandt hat. Die Mehrzahl der 30 beliebtesten bayerischen Fremdenorte verzeichnete, wie Tabelle 3 zeigt, Frequenzsteigerungen, vielfach sogar überdurchschnittliche, denen freilich auch eine größere Zahl von Fällen mit Frequenzabnahmen gegenüberstanden, u. a. Bad Kissingen, Bad Wörishofen, Garmisch-Partenkirchen, Bad Wiessee, Mittenwald.

Wie die monatliche Auszählung der Fremden nach Herkunftsländern ergeben hat, waren in München wie auch in Bayern unter den Übernachtungsgästen die aus dem Bundesgebiet außerhalb Bayerns kommenden am stärksten vertreten. Im ganzen kamen im letzten Sommer 467000 oder 47% der Münchener Beherbergungsgäste aus dem Bundesgebiet außerhalb Bayerns (siehe Tabelle 4). Die Zahl der Quartiergäste aus Bayern belief sich auf rund 112000 oder 11%; sie waren freilich nicht mehr so zahlreich vertreten wie im Jahr zuvor, in dem das Landwirtschaftsfest ein besonderer Anziehungspunkt für die bayerische Landbevölkerung gewesen ist (-7%). Das eigentliche Besucherplus beruhte diesmal auf dem regeren Zuspruch ausländischer Touristen, durch den die Vorjahresflaute als überwunden gelten konnte. Die Zahl der Auslandsgäste war mit 423377 um 37989 = 9,9% größer als ein Jahr zuvor (vergleiche Tabelle 4).

### Der Fremdenverkehr in München und Bayern — Sommerhalbjahr 1969

Tabelle 2

Zeit	München						übrige Fremdenorte in Bayern <sup>1)</sup>			
	Fremde		Übernachtungen		Bettenausnutzung		Fremde		Übernachtungen	
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	dar. Hotels	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
April .....	150 968	50 437	303 169	106 340	60,9	62,9	461 704	41 448	2 157 306	95 346
Mai .....	145 088	54 073	275 800	101 180	53,7	55,8	609 769	63 435	3 081 226	132 987
Juni .....	148 910	61 036	280 519	113 406	56,3	57,4	763 648	100 382	5 019 780	204 277
Juli .....	192 745	90 582	356 996	167 823	66,1	68,7	1 074 640	175 177	7 722 893	425 302
August .....	174 595	85 792	325 316	157 668	62,5	62,4	1 116 835	157 789	8 621 765	428 660
September .....	189 908	81 457	369 259	159 023	72,6	77,7	797 416	93 678	5 186 875	217 764
<b>Sommerhalbjahr 1969 zus.</b>	<b>1 002 214</b>	<b>423 377</b>	<b>1 911 059</b>	<b>805 440</b>	<b>62,1</b>	<b>64,2</b>	<b>4 824 012</b>	<b>631 909</b>	<b>31 789 845</b>	<b>1 504 336</b>
Winterhalbjahr 1968/69 ...	803 430	249 637	1 551 508	493 951	53,0	55,4	2 258 309	184 569	10 796 055	493 737
Sommerhalbjahr 1968 .....	979 262	385 388	1 859 482	733 183	64,0	67,3	4 737 225	615 528	30 631 751	1 433 161

<sup>1)</sup> 603 Fremdenverkehrsgemeinden.

## Übernachtungen in den wichtigsten Fremdenorten Bayerns

(Sommerhalbjahr 1969)

Tabelle 3

Gemeinde	Zahl	gegen Sommerhalbjahr 1968 mehr/weniger (%)
München .....	1 911 059	+ 2,8
Berchtesgadener Land .....	1 730 376	+ 1,0
Bad Reichenhall .....	1 156 015	+ 6,5
Bad Kissingen .....	996 309	- 0,3
Oberstdorf .....	945 187	+ 3,8
Bad Wörishofen .....	855 905	- 0,8
Garmisch-Partenkirchen .....	818 724	- 3,9
Bad Wiessee .....	738 896	- 4,5
Ruhpolding .....	657 500	+14,7
Nürnberg .....	584 600	+41,5 <sup>1)</sup>
Mittenwald .....	556 252	- 3,8
Hindelang mit Bad Oberdorf .....	464 471	- 1,0
Bad Tölz .....	394 508	+ 3,7
Grainau .....	364 930	- 6,0
Pfronten .....	358 910	+ 5,6
Lindau (Bodensee) .....	358 879	+ 3,0
Inzell .....	330 414	+ 3,4
Rottach-Egern .....	311 353	+ 0,3
Schliersee .....	299 525	- 4,9
Fischen .....	271 790	+ 6,0
Reit im Winkl .....	264 366	+ 5,1
Tegernsee .....	234 661	- 0,5
Bad Steben .....	217 493	+ 3,8
Füssen mit Bad Faulenbach .....	204 738	- 5,1
Bayrischzell .....	202 048	- 8,7
Bayreuth .....	200 082	- 0,2
Würzburg .....	185 375	- 3,4
Brückenau mit Bad .....	180 619	+ 3,2
Augsburg .....	179 204	- 1,7
Regensburg .....	116 209	+ 4,6

<sup>1)</sup> Weltkongreß der Zeugen Jehovas.

## Die in München übernachtenden Fremden nach Herkunft

Tabelle 4

Herkunft aus	Sommerhalbjahr				gegen Sommerhalbjahr 1968 mehr/weniger (%)
	1968		1969		
	Fremde	%	Fremde	%	
Bayern .....	120 302	12,3	111 818	11,2	- 7,1
Übrigem Inland <sup>1)</sup> ..	473 572	48,4	467 019	46,6	- 1,4
Ausland .....	385 388	39,3	423 377	42,2	+ 9,9

<sup>1)</sup> Einschließlich „ohne Angabe“, 1969: 844 Fremde, 1968: 602 Fremde.

Auf die ausländischen Besucher Münchens trafen im Sommer 1969 insgesamt 805440 Übernachtungen gegen 733183 im Sommer 1968, d. h. auch diese haben um rund ein Zehntel zugenommen. Die übrigen bayerischen Fremdenorte verzeichneten im Ausländerreiseverkehr nicht so hohe Steigerungsraten. Aus Tabelle 2 ergibt sich, daß diese insgesamt nur 3% Ausländermeldungen und 5% Übernachtungen mehr registrieren als in der vorjährigen Saison. Für die bayerische Landeshauptstadt als internationaler Treffpunkt im süddeutschen Raum war es kennzeichnend, daß 35% sämtlicher in Bayern registrierten Ausländerübernachtungen in den hiesigen Beherbergungsbetrieben gebucht wurden, in die restlichen 65% teilten sich die mehr als 600 übrigen bayerischen Fremdenorte. Doch am deutlichsten wird Münchens Attraktivität im internationalen Reiseverkehr durch die Relation widerspiegelt, daß von 100 in unserer Stadt beherbergten Gästen 42 aus dem Ausland kamen, dagegen sind im übrigen Bayern von jeweils 100 Gästen nur 13 Ausländer gewesen.

Unter den Auslandsgästen dominierten wie schon regelmäßig die US-Amerikaner. Auf sie entfielen diesmal rund 236000 Übernachtungen und damit über ein Fünftel mehr als ein Jahr zuvor. Auf den nächsten Plätzen folgten die Besucher aus Italien und Österreich, deren Aufenthalte, wie aus Tabelle 5 zu entnehmen ist, ebenfalls überdurchschnittlich zugenommen haben. Hingegen haben die Besucher aus Frankreich und der Schweiz sehr deutlich nachgelassen. Ebenfalls sind aus den Niederlanden und aus Belgien weniger Touristen zu Gast gewesen. Bei den Touristen aller übrigen Herkunftsländer fand unsere Stadt im Sommer 1969 wieder stärkeren Zuspruch, insbesondere ist auch eine größere Zahl Besucher aus den europäischen Ostblockländern in München gewesen.

#### Ausländerübernachtungen in München

Tabelle 5

Herkunftsland	Sommerhalbjahr 1969	gegen Sommerhalbjahr 1968 mehr/weniger (%)
USA .....	235 829	+ 20,8
Italien .....	77 430	+ 15,4
Österreich .....	59 918	+ 5,5
Frankreich .....	56 352	- 5,4
Schweiz .....	44 881	- 10,5
England .....	38 296	+ 3,7
Asien .....	35 959	+ 8,1
Süd- und Mittelamerika .....	32 344	+ 5,0
Türkei .....	31 041	+ 11,1
Griechenland .....	22 801	+ 5,4
Niederlande .....	20 595	- 13,2
Belgien .....	16 487	- 9,5
Schweden .....	13 071	+ 2,2
Spanien .....	10 738	+ 12,6
Übriges Europa .....	40 211	+ 53,4
Übrige Länder .....	69 487	+ 9,7

Von einer Beeinträchtigung des internationalen Reiseverkehrs durch politische Spannungen innerhalb und außerhalb Europas war 1969 im Gegensatz zu 1968 nicht mehr die Rede. Deshalb verzeichneten auch die bekannten internationalen Treffpunkte im benachbarten Österreich sowie München neue Übernachtungsrekorde. In Wien wurden im Sommerhalbjahr 1969 rund 2,1 Mio. Übernachtungen gebucht, das waren fast 4% mehr als im Vorjahr und 200000 mehr als

unsere Beherbergungsbetriebe registrierten. Während die Frequenzsteigerung in Salzburg ebenfalls 4% betrug, errechnete sie sich für Innsbruck sogar auf rund 9%.

Stadt	Übernachtungen Sommerhalbjahr 1969	gegen 1968 mehr %
München .....	1 911 059	+ 2,8
Wien .....	2 109 360	+ 3,7
Salzburg .....	1 120 903	+ 4,0
Innsbruck .....	780 139	+ 8,8

Auch der überwiegende Teil der bedeutendsten Großstädte der Bundesrepublik Deutschland verzeichnete wieder regeren Gästebesuch. Unter den 16 Vergleichsstädten in der Tabelle 6 sind von 12 höhere Übernachtungszahlen gebucht worden. Zu beachten ist dabei, daß diejenigen, die im Vorjahr größere Einbußen hatten, diesmal in der Regel größere Zuwachsraten notieren konnten. In West-Berlin betrug der Zuwachs erfreulicherweise 5% (Vorjahr —7%), in Hamburg und in Bremen jeweils 7% (Vorjahr —1 bzw. —0,1%), in Köln 8% (Vorjahr —4%), in Frankfurt 12% (Vorjahr —7%), in Düsseldorf 17% (Vorjahr —1%) und in Nürnberg sogar 41%, ein Plus, das freilich im Zusammenhang mit der Sonderveranstaltung des Weltkongresses der Zeugen Jehovas gesehen werden muß. Eine Zuwachsrate von 3%, wie sie sich für München errechnete, traf nur noch auf Stuttgart. Einbußen hatten dagegen die vier Städte Hannover, Mannheim, Augsburg und Heidelberg. Im ganzen gesehen erwies sich aber München bei diesem Städtevergleich wiederum als die erste Fremdenverkehrsmetropole Deutschlands. Es verfügt über das größte Bettenangebot aller Großstädte im Bundesgebiet einschließlich der Stadtstaaten West-Berlin und Hamburg. Zudem war seine Übernachtungsfrequenz mit 1,9 Mio. noch um 270000 größer als die der Zweimillionenstadt Hamburg, die auf dem 2. Platz folgte.

### Der Fremdenverkehr in wichtigen Großstädten des Bundesgebietes

(Sommerhalbjahr 1969)

Tabelle 6

Stadt	Betten	Fremde	darunter Ausländer	Übernachtungen	gegenüber Sommerhalbjahr 1968 mehr/weniger (%)
West-Berlin .....	14 738	510 470	165 316	1 474 625	+ 5
Hamburg .....	15 265	868 070	322 882	1 640 934	+ 7
<b>München</b> .....	<b>16 830</b>	<b>1 002 214</b>	<b>423 377</b>	<b>1 911 059</b>	+ 3
Köln .....	7 678	466 585	217 578	798 120	+ 8
Düsseldorf .....	6 060	305 029	96 171	657 373	+ 17
Frankfurt .....	10 442	685 381	339 908	1 301 616	+ 12
Stuttgart .....	6 271	269 325	89 770	687 311	+ 3
Hannover .....	3 921	290 308	81 422	637 994	— 5
Bremen .....	3 028	177 947	54 638	317 688	+ 7
Nürnberg .....	4 212	270 329	67 545	584 600	+ 41 <sup>1)</sup>
Mannheim .....	2 360	122 333	34 105	214 491	— 2
Wiesbaden .....	4 128	102 634	55 776	398 917	+ 0,1
Karlsruhe .....	2 992	137 629	40 138	246 359	+ 1
Augsburg .....	1 675	103 019	37 320	179 204	— 2
Heidelberg .....	3 497	220 847	132 087	361 736	— 0,2
Regensburg .....	1 321	69 943	10 377	116 209	+ 5

<sup>1)</sup> Weltkongreß der Zeugen Jehovas im August.

Zur Abrundung der Sommerbilanz sind wir auch der Frage nachgegangen, welche Übernachtungspreise die Besucher unserer Stadt 1969 im Durchschnitt bezahlt haben. Im Gegensatz zu früher wurden diesmal „Inklusivpreise“, d. h. die Preise für eine Einzelübernachtung einschl. Frühstück, Bedienungs- und Getränkezuschlag plus Mehrwertsteuer, ermittelt. Diese haben natürlich eine neue Zuordnung der Betriebe nach einzelnen Preisklassen mit sich gebracht, die einen Vergleich mit unseren früheren Erhebungen, bei denen nur reine Übernachtungspreise berücksichtigt wurden, nicht mehr zuläßt.

### Übernachtungen in München nach Preisklassen — Sommerhalbjahr 1969

Tabelle 7

Durchschnittl. Bettenpreis <sup>1)</sup> der Betriebe von ... bis ... DM	Be- triebe	Betten		Übernachtg.		darunter Übernachtungen				Durch- schnittliche Betten ausnutzung %
		Zahl	%	Zahl	%	v. Inländern <sup>2)</sup>		v. Ausländ.		
						Zahl	%	Zahl	%	
6 bis unter 10	16	175	1,0	14759	0,8	11549	1,0	3210	0,4	46
10 bis unter 15	142	2238	13,3	243210	12,7	154010	13,9	89200	11,1	59
15 bis unter 20	148	4175	24,8	462204	24,2	286893	26,0	175311	21,8	60
20 bis unter 25	58	3655	21,7	443303	23,2	262423	23,7	180880	22,5	66
25 bis unter 30	19	1811	10,8	198684	10,4	115604	10,5	83080	10,3	60
30 bis unter 35	12	1431	8,5	153813	8,0	73680	6,7	80133	9,9	59
35 und mehr	21	3345	19,9	395086	20,7	201460	18,2	193626	24,0	65
zusammen	416	16830	100	1911059	100	1105619	100	805440	100	62

<sup>1)</sup> Einschl. Frühstück, Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer. — <sup>2)</sup> Und „ohne Angabe“.

Tabelle 7 enthält die Ergebnisse unserer jüngsten Preisermittlungen. Danach ergibt sich, daß nur mehr bei rund 1% des Münchener Bettenangebotes ein Übernachtungspreis einschl. Frühstück und Abgaben unter 10 DM verrechnet wurde. Das Gros des Bettenangebotes (60%) konzentrierte sich in der Spanne von 10 bis 25 DM, davon zwei Fünftel von 15 bis 20 DM. Bei 19% der angebotenen Betten bewegten sich die Inklusivpreise einschl. Frühstück zwischen 25 bis 35 DM und bei den restlichen 20% sogar noch darüber. Die Auszählung der Übernachtungen nach diesen Preisklassen bestätigte aufs neue, daß Beherbergungsbetriebe mit gehobenerem Service und deshalb auch höheren Inklusivpreisen im allgemeinen wieder besser abschnitten als solche mit etwas einfacherem Service. Außerdem war wiederum zu erkennen, daß die Quartiere einfacher und mittlerer Kategorien stärker von Inlandsgästen frequentiert waren. Dagegen bevorzugten unsere ausländischen Besucher mehr die komfortablen bis luxuriösen Häuser. Bei mehr als einem Drittel aller Ausländerübernachtungen wurden Inklusivpreise einschl. Frühstück von 30 DM und darüber für eine Nacht bezahlt.

*Dr. Mi.*